



Nepals Regierung lenkt nach Kamalari-Protesten ein

Nepals Regierung lenkt nach Kamalari-Protesten ein
Bei einem Protest ehemaliger Hausklavinnen in der Hauptstadt Katmandu wurden vergangene Woche mehrere Ex-Kamalari bei einem Polizeieinsatz verletzt. Plan und weitere Organisationen setzten sich für einen Dialog mit der Regierung ein. Dieser endete jetzt mit einem Erfolg. Die fünf Ex-Kamalari, die bei einem Polizeieinsatz nach einer Demonstration verletzt wurden, sind auf dem Weg der Besserung. Drei konnten bereits am Freitag, die anderen beiden, darunter Urmila Chaudhary, am Sonntag das Krankenhaus verlassen. Die Regierung hat sich nach zuvor erfolglosen Gesprächen am Freitag dem 7. Juni erneut mit dem "Joint Struggle Committee" der Kamalari zusammengesetzt und das von ihnen vorgeschlagene 10-Punkte-Abkommen unterzeichnet. Die Regierung wiederholte auch ihr Versprechen, für die Behandlungskosten der fünf jungen Frauen aufzukommen, die bei dem Polizeieinsatz verletzt wurden. Weiterhin verpflichteten sie sich dazu, eine Kompensation an die Familie des 12-jährigen Mädchens zu zahlen, deren Tod die Proteste der Kamalari in Katmandu ausgelöst hatten. Ein hochrangiges Komitee soll eingerichtet werden, welches den Tod der 12-Jährigen und weiteren Mädchen und das Verschwinden von einer Anzahl an Hausklavinnen untersuchen wird. Im Gegenzug haben die Ex-Kamalari zugesagt, ihren Protest einzustellen. Auch wenn diese Zusagen auf den ersten Blick zuversichtlich stimmen, ist Skepsis geboten. Die Zusagen sind keine bindenden Verpflichtungen und haben keinen festen zeitlichen Rahmen für die Umsetzung. Grund zum Zweifeln geben unter anderem die bürokratischen Hürden und die aktuell politisch instabile Lage. Auch steht nicht fest, wie die Regierung die Kamalari-Familien ausfindig machen will, die Anspruch auf Entschädigung haben könnten. Um sicher zu stellen, dass die nepalesische Regierung ihre Versprechen hält, haben Plan International Nepal und andere Nichtregierungsorganisationen ein "Solidaritätskomitee" gebildet, welches das "Joint Struggle Committee" der Kamalari unterstützen wird, bis die Regierung die Umsetzung des zugesicherten 10-Punkte-Abkommen abgeschlossen hat. Bildunterschrift: Urmila Chaudhary ist die Präsidentin des Forums für Kamalari Freiheit, einer Organisation, die von betroffenen Mädchen und Frauen gegründet wurde, um für ihre Rechte zu streiten. (Foto: Plan)
Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 / 611 40-0
Telefax: +49 (0)40 / 611 40-140
Mail: info@plan-deutschland.de
URL: <http://www.plan-deutschland.de/>

Pressekontakt

Plan International Deutschland e.V.

22305 Hamburg

plan-deutschland.de/
info@plan-deutschland.de

Firmenkontakt

Plan International Deutschland e.V.

22305 Hamburg

plan-deutschland.de/
info@plan-deutschland.de

Plan ist eine internationale Kinderhilfsorganisation, die in Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Lateinamerika arbeitet und sich für Kinderrechte stark macht. Kinder stehen im Mittelpunkt der Programmarbeit, die in erster Linie über Patenschaften finanziert wird, mit dem Ziel, die Mädchen und Jungen zu stärken und über langfristige Programme und Projekte ihr Lebensumfeld zu verbessern.